

Tourenleiter–Bericht



Titel: Goggeien 1631 / 1655 m

Datum: 21. Juli 2026

Leiter: Kurt Brühwiler

Wetter: schön und warm

TeilnehmerInnen: Hans Iseli, Hermann Keller, Barbara Hellriegel, Othmar Schumacher, Urs Domeisen.

Die Route:

Ab Stein über Eggli, dem Dürrenbach entlang nach Dürrenbach.

Weiter zum Jöggelisberg und zur Goggeienalp. Danach in leichter Kraxelei im griffigen Fels auf den Goggeien 1631m. Als Zugabe noch rüber zum anderen Gipfel mit 1655m. Abstieg entlang der Aufstiegsroute.

Der Ablauf:

Wir fahren mit zwei PW's nach Stein im Toggenburg und parkieren nach dem Weiler Dörfli.

Das Wetter ist schön und warm. Kurz vor 9.00 Uhr marschieren wir los und folgen dem Wanderweg, welcher bald zum Dürrenbach führt. Dieser beeindruckt durch seine vielen Fälle bzw. Verbauungen. Wie welchen Mitteln diese wohl seinerzeit erstellt wurden? Im Internet habe ich einige Bilder davon gefunden: Das war Schwerarbeit! Auf abwechslungsreichem Weg mit sanfter Steigung im schattigen Wald folgen wir dem Bach, welcher trotz allgemeiner Trockenheit noch ordentlich Wasser führt. Nach einer guten Stunde gelangen wir auf offenes Gelände und machen bei der Abzweigung nach Dürrenbach einen ersten Halt.

Bald gehen wir weiter und folgen nun dem Weg in Richtung Jöggelisberg. Über viele Wurzeln geht es jetzt steiler hoch, wobei der Wald mit Felsbrocken durchsetzt ist. Wir passieren Jöggelisberg, steigen in Serpentina die Weide hoch und kommen zur Krete im Übergang zur Goggeienalp (1550m).

Erfreulicherweise sind die Wiesen (im Gegensatz zum Unterland) noch recht grün und mit Alpenflora geschmückt. Bei einem weiteren Halt und strahlendem Sonnenschein genießen wir die schöne Aussicht ins Toggenburg und zum Alpstein. Es folgt die (mit Aluminiumkabeln) gesicherte Querung zum Fuss des Goggeien und als Krönung eine leichte Kraxelei auf griffigem Kalk zum Gipfel des (kleineren) Goggeien (1631m).

Es ist kurz vor Mittag und folglich Zeit für einen ausgedehnten Lunch. Die guten Sitz-Gelegenheiten, das prächtige Panorama und die einheizende Sonne machen das alles zu einem „Leckerbissen“.

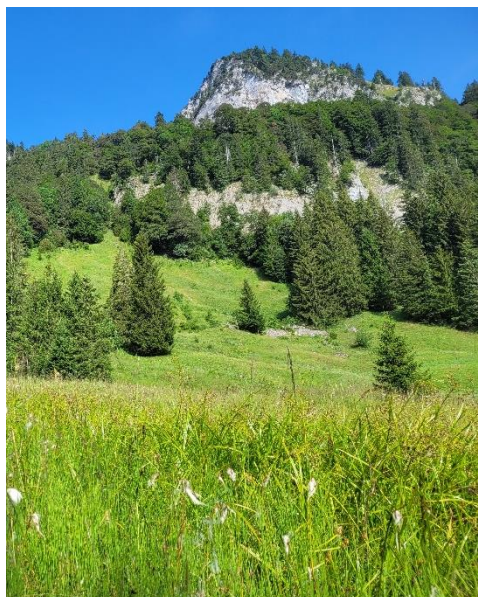
Nach rund einer Stunde machen wir uns auf den Abstieg und natürlich wollen wir noch auf den (höheren) zweiten Gipfel (1655m). Auf schmalem Pfad durch etwas Wald, dann eine kurze Kletterei durch die steile Schlüsselstelle (mit Fixseil gesichert). Dann noch dem Grat entlang und man ist auf dem Gipfel. Auffallend die verschiedensten Gebilde von Wurzeln und abgestorbenen Bäumen, sowie die Aussicht zu den (etwas wolkenverhangenen Alpen). Im Vordergrund der Schär und dahinter der Gulmen.

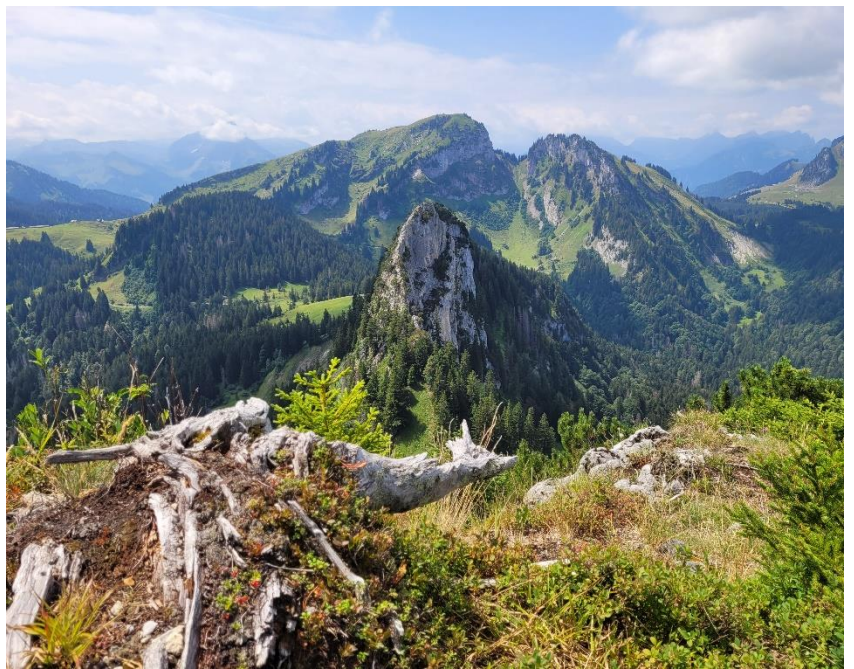
Zufrieden machen wir uns danach auf den Abstieg der Aufstiegsroute entlang. Nach der Abzweigung Dürrenbach folgen wir wieder dem Dürrenbach und erreichen noch vor 15.00 Uhr Stein. Den Umtrunk genehmigen wir im Café Ziehler, wo auch der Schlorzifladen nicht fehlen darf.

Nach dieser, sich immer wieder lohnenden Tour auf die Goggeien, folgt die problemlose Rückfahrt zu den Wohnorten.

Wir machten um die 820 hm und waren rund 5 ½ Std. unterwegs.

Bericht: Kurt





*Wildbach - Verbauungen Füllbark - Züflüsse.
Golgenbark*



540c/9



540a/4



540a/6



540c/8